

11.10.2011

Sehr geehrte Kunden und Freunde des Solarserver,

in unserem heutigen Newsletter haben wir Pressestimmen und Agenturmeldungen zur Diskussion über die Photovoltaik in Griechenland und die von Bundeskanzlerin Merkel angestoßene Auseinandersetzung über weitere Kürzungen der Solarstrom-Einspeisevergütung ausgewertet, da amtliche Stellungnahmen nicht zugänglich sind.

Außerdem berichten wir über den auch im September anhaltenden Verfall der Solarmodul-Preise, der sich vermutlich sogar bis zum Jahresende fortsetzen wird. Und wir stellen als "Solaranlage des Monats" ein herausragendes solarthermisches Nahwärmesystem in den USA vor.

Röttgen nimmt Merkels Ankündigung weiterer Kürzungen der Solarstrom-Einspeisevergütung zurück

Laut Agenturberichten hat Bundesumweltminister Röttgen (CDU) Bundeskanzlerin Merkel eindeutig widersprochen. Es sei nicht beabsichtigt, die Photovoltaik-Förderung über das bereits bekannte Maß hinaus zu senken, sagte er der Nachrichtenagentur Reuters.



Die Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) einschließlich einer planmäßigen Kürzung der Solarstrom-Einspeisevergütung zum Jahreswechsel sei gerade erst in Kraft getreten.

"Wir planen jetzt nicht, das Gesetz im Quartalsrhythmus zu ändern", so der Minister gegenüber Reuters.

Kanzlerin Merkel hatte am 04.10. eine weitere Kürzung angedeutet, obwohl die Solar-Förderung bereits massiv beschnitten worden war. »Aber ich bin mir nicht sicher, ob wir nicht weiter rangehen müssen«, erklärte die Kanzlerin gegenüber Reuters wörtlich.

Solar-Unternehmen und Grüne hatten Merkels Überlegungen prompt und heftig kritisiert.

[Weitere Informationen](#)

Photovoltaik-Preisentwicklung: Module könnten bis Ende des Jahres um weitere 15 Prozent billiger werden

Preistrends	September 2011	Trend seit 08/11	Trend seit 01/11
Kristallin Deutschland	1,33	↓ -4,4%	↓ -22,2%
Kristallin China	0,98	↓ -6,0%	↓ -33,5%
Kristallin Japan	1,27	↓ -4,7%	↓ -22,4%
Dünnschicht CdS/CdTe	0,92	↓ -6,9%	↓ -26,3%
Dünnschicht a-Si	0,77	↓ -9,6%	↓ -28,4%
Dünnschicht a-Si _{1-x} -Si _x	0,93	↓ -5,2%	↓ -26,4%

Der Durchschnittspreis für Solarmodule sank seit Jahresbeginn um mehr als 26 %.

[Weitere Informationen](#)

Durch Überkapazitäten entlang der kompletten Produktionskette und die schwache Nachfrage in Europa werden die Solarmodul-Preise aller Erwartung nach noch bis Ende des Jahres weiter sinken.

Der Siliziumpreis fiel unter die Marke von 50 USD/kg und hat somit sein bislang niedrigstes Niveau erreicht, berichtet unser Partner pvXchange.

Auch Waferproduzenten werden ihre Preise im vierten Quartal voraussichtlich um 11 bis 13 Prozent senken. Seit der PVSEC in Hamburg sind zudem die Preise für Solarzellen stark gefallen, wodurch einige kleine und mittelgroße Hersteller ihre Produktion heruntergefahren oder sogar stillgelegt haben.

Folglich könnten auch die Modulpreise bis Ende des Jahres noch um zusätzliche 15 Prozent sinken. Die Nachfrage

am heimischen Markt zog im Vergleich zu den Sommermonaten leicht an. Dieser Trend wird sich in den nächsten Wochen aller Voraussicht nach fortsetzen.

Presseschau: Solarstrom-Produktion soll Griechenland vor der Pleite bewahren

Die Griechenland-Krise und Photovoltaik-Kraftwerke als möglicher Ausweg beschäftigen in den letzten Tagen die Medien. Im Umfeld des Besuchs von Wirtschaftsminister Rösler standen die Solarenergie und das so genannte Helios-Projekt auf der Tagesordnung. Die wichtigsten Meldungen haben wir für Sie zusammengestellt:

- **Tagesschau: Griechen hoffen auf Geld für Solarstrom-Projekt**

Nach Berichten der Tagesschau erhoffen sich griechische Unternehmer neue Investitionen und setzen besonders auf die Solarenergie.



Pläne für das von Bundesfinanzminister Schäuble vor einigen Wochen vorgeschlagene "Helios"-Projekt sehen vor, dass auf 200 Quadratkilometern Land im Besitz des griechischen Staats Solarstrom erzeugt und auch nach Deutschland verkauft werden soll.

"Es handelt sich um ein ambitioniertes Projekt. Aber es ist machbar. Eine große Rendite ist möglich. Die Grundstücke, auf denen gebaut werden soll, existieren, das ist öffentliches Land. Die Gesamtkosten betragen zwar 20 Milliarden Euro, aber man kann ja klein anfangen", zitiert die Tagesschau den griechischen Umweltminister Giorgos Papakonstantinou (Bild links).

- **Die ZEIT: Bei Licht betrachtet ist die Rettung Griechenlands durch Photovoltaik "mehr als ein kleines Abenteuer"**

Ob die Griechen ihre Krise mit dem Export von Sonnenstrom überwinden können, sei abzuwarten, schreibt der Energieexperte der ZEIT, Fritz Vorholz. Den Strom, den sie exportieren könnten, müssten die Griechen erst einmal herstellen. Doch bisher decken sie acht Prozent ihres Elektrizitätsverbrauchs mit Stromimporten.



Solar- und Windstrom kamen laut Internationaler Energieagentur (IEA) im Jahr 2010 in Griechenland gerade einmal auf rund vier Prozent, deutlich weniger als in Deutschland.

Selbst die wenigen bisher in Griechenland installierten Solarstromanlagen überfordern teilweise die örtlichen Stromnetze, so Vorholz. Ein Kabel, das dem Solarstromexport bis nach Italien dienen könnte, existiere immerhin.

Einspeisevergütungen belasten die griechischen Verbraucher; Röttgen: Deutsches EEG kommt nicht infrage

Auch die Nutzung von mehr Solarstrom in Griechenland selbst bewertet Vorholz als problematisch. Denn bisher kommen die griechischen Verbraucher für die Einspeisevergütungen auf, die den Gürtel wegen der Sparpolitik ohnehin enger schnallen müssen. Sie würden entlastet, wenn die Griechenland-Helfer - zum Beispiel die deutschen Stromverbraucher - in Zukunft die griechische Einspeisevergütung übernehmen.

Mit dieser Idee und dem Vorschlag, im deutschen Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) die Voraussetzungen dafür zu schaffen, sorgte schon Horst Reichenbach für Aufregung, der Leiter der Task Force der EU-Kommission für Griechenland. Umweltminister Norbert Röttgen ließ umgehend wissen, »dass das EEG dafür nicht infrage kommt«.

- **PHOTON: Griechische Netze bereit für Stromexporte**

Nach Informationen des Solarstrom-Magazins PHOTON will die griechische Regierung beim Helios-Projekt offenbar Nägel mit Köpfen machen. Laut einem Bericht des griechischen Umweltministeriums könnten schon jetzt 2 bis 2,5 Gigawatt Solarstrom zusätzlich in das Stromnetz des Landes eingespeist werden.

Mit potenziellen Kuppelstellen an den Grenzen von Italien, Slowenien und Ungarn könne der Strom Richtung Nordeuropa transportiert werden. Die Pläne des Ministeriums sehen vor, staatliche Ländereien 25 Jahre lang an Investoren zu verpachten, um dort Photovoltaikanlagen zu errichten. Genehmigungen sollen schnell und unbürokratisch erteilt werden, verspricht das Ministerium.

- **SolarWorld-Chef Asbeck in der "Welt": Solarstrom könnte Griechenland retten und viel Geld in die Kassen spülen; Solarstrom Einspeisevergütung ist jedoch zu hoch**

Griechenland kann nach Einschätzung von SolarWorld-Chef Frank Asbeck in der Photovoltaik bis 2020 einen Sprung nach vorne schaffen, berichtet die Welt.

„Das sind keine Fantasien“, sagte Asbeck der Welt am Rande des Besuchs von Bundeswirtschaftsminister Philipp Rösler (FDP) in Athen. Asbeck forderte die griechische Regierung auf, Investoren durch die Freigabe von Flächen für Solarstromanlagen zu unterstützen.

Die EU-Kommission sollte nicht genutzte Strukturmittel in Milliardenhöhe für erneuerbare Energien in Griechenland zur Verfügung stellen. Bei passenden Rahmenbedingungen könne sich SolarWorld vorstellen, vor Ort eine Solarmodul-Produktion aufzubauen und Arbeitsplätze zu schaffen, heißt es in der Welt.

Bis 2020 sei es möglich, dass die Griechen ein Drittel ihres Stromverbrauchs mit Photovoltaik decken, so Asbeck. Allerdings sei die Einspeisevergütung zu hoch. „Sie müsste um ein Drittel reduziert werden, damit es wirtschaftlich wird“, betont Asbeck.

Auch könne Griechenland künftig Sonnenstrom exportieren. Durch technische Umrüstungen könnten bis zu 10 Gigawatt über Anschlüsse an die Stromnetze in Mazedonien und Italien nach Europa fließen.

Weitere Solarserver-Nachrichten zu Griechenland:

- [Solarlite GmbH meldet großes Interesse an deutscher Solar-Technologie in Griechenland](#)
- [Photovoltaik-Unternehmen EUROSOL: Den Ausbau der Solarenergie in Griechenland als Win-Win-Situation verstehen](#)

Solaranlage des Monats

Wie man eine Stadt beheizt: Die Solarthermie-Anlage des St. Paul RiverCentre in Minnesota



Megawatt-Solarthermie-Anlage in St. Paul, Minnesota

Die 1.950 Quadratmeter große solarthermische Anlage auf dem Dach des St. Paul RiverCentres in Minnesota ist mit einem Megawatt Wärmeleistung die leistungsstärkste Solarthermie-Anlage im nördlichen Mittelwesten der USA, und eine der größten im ganzen Land.

Sie wurde von District Energy St. Paul errichtet, dem für Warmwasser und Heizung zuständigen Energieversorger, des "Solar American Cities"-Programms. Die in ein Nahwärmenetz integrierte Anlage ist ein Musterbeispiel dafür, wozu die Solarthermie in großem Maßstab fähig ist.

[Mehr Informationen](#)

Veranstaltungshinweis

Forum Solarpraxis am 17. und 18. November in Berlin: Experten diskutieren Zukunft der Solarbranche und Perspektiven internationaler Märkte

Die Solarbranche hat ein schwieriges, da wechselhaftes Jahr hinter sich. Die Abwanderung der Produktion in Billiglohnländer sowie die Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes und die damit verbundene Diskussion über Einspeisevergütungssätze sorgten für Verunsicherung.

Auf der anderen Seite brachte die neu aufgeflammete Debatte über eine Energiewende neue Perspektiven für die Solarbranche mit sich, fallende Modulpreise sorgen für steigende Anlagenrentabilität auch bei sinkender Vergütung. Auf dem 12. Forum Solarpraxis, das am 17. und 18. November in Berlin stattfindet, beleuchten internationale Experten die Zukunft der Solarbranche und geben ihre Einschätzung zu deutschen und internationalen Solarmärkten.

Zukunftsenergie oder „finanzieller Ruin“?

Mit der provokanten Frage „Solarenergie – Zukunftsenergie oder „finanzieller Ruin“?“ beginnt das diesjährige Forum Solarpraxis. Aus Analysten- und Marktforschungssicht wird anschließend diskutiert, ob die deutsche Solarindustrie noch wettbewerbsfähig ist. In einem weiteren Forum bewerten Geschäftsführer u. a. der Unternehmen Phoenix Solar, Q-Cells, SMA Solar Technology und First Solar die Zukunft der Photovoltaik-Branche. Mit einem Blick über den Tellerrand werden die Situation in anderen europäischen Ländern sowie Programme und Instrumente zur weltweiten Erschließung der Solarmärkte untersucht.

Die Konferenz richtet sich vornehmlich an Hersteller, Investoren, Versicherungen, Energieversorgungsunternehmen und Projektentwickler. Ein unabhängiges Beratergremium aus Industrie, Consulting und Wissenschaft sorgt auch in diesem Jahr dafür, dass die rund 900 internationalen Teilnehmer von einem qualitativ hochwertigen und praxisnahen Programm mit drei parallelen Foren profitieren.

Weitere Informationen und Programm: <http://www.solarpraxis.de/konferenzen/12-forum-solarpraxis/allgemeine-informationen/>.

Folgen Sie dem Solarserver auf Twitter

Rund 1.500 Follower weltweit nutzen diesen Service zur schnellen Information: <http://twitter.com/solarserver>

- **Solarserver.com: Das globale Portal zur Photovoltaik und Solarthermie:** www.solarserver.com
- **"Solar Weekly Insight":** Der wöchentliche internationale Newsletter (englisch). Anmeldung: www.solarserver.com/registration

Mit freundlichen Grüßen
Rolf Hug (Chefredakteur)

Impressum:

Der Solarserver ist ein Internetportal der

Heindl Server GmbH

Kaiserstraße 137, D-72764 Reutlingen,
Germany, Tel: ++49 (0)7121 69681-30
E-Mail: info@solarserver.de;

URL: <http://www.solarserver.de>

Geschäftsführer: Rolf Hug;

Registergericht: Amtsgericht Stuttgart;

Registernummer: HRB 382398.

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 10 Abs. 3 MDStV:

Rolf Hug, Chefredakteur (Anschrift wie oben)

Wir freuen uns, wenn Sie die Solarserver-Infomail
weiterempfehlen.

Das Anmeldeformular finden Sie nach der Registrierung unter:
solarserver.de/registrierung

Wenn Sie keinen Newsletter mehr wünschen, senden Sie bitte
eine E-Mail mit dem Betreff "No Info" an info@solarserver.de